

175

1702 Oktober 12., "au Camp de Couetch[?]"¹

A

SCHREIBEN² [VON GARDEHPTM. BEAT HEINRICH JOSEF ZURLAUBEN] AN [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, ALS GATTIN VON AEGID FRANZ ANDERMATT, VERH.] ANDERMATT, ZUG, "RECOMMANDE AU MAISTRE DE LA POSTE DE LUCERNE", LUZERN "EN SUISSE"

"Je commence par Vous dire Que Vous ne Vous amusez plus a me dire dans Vos lettres Que Vous Viendrez me trouver a paris si Je ne Vous Envoy incessamment de l'argent ce seroit tant pis pour Vous si Vous faisiez une pareille sottise car Je Vous laisseray sur la rue et ne Vous regarderois pas comme Je ne Vous doibs rien Je n'ay que faire que l'on me menace tout ce Que Je fais pour Vous c'est par pure amitié fraternelle.

J'ay receu nouvelle de Mr. [Claude L a B a s] d e M o n t a r g i s [Trésorier général de l'extraordinaire de guerre] qui me mande que la lettre de change de ... [300] livres que Je Vous ay envoye ne luy est point parvenue ainsy Jl ne l'a point payée pour Veu que quelques'uns de ses commis qu'il a dans le Royaume dont le nombre est au dessus de cent ne l'aye point ...³".

1)

Camp de Couetch.

- 2) Auf dem Adressenschildchen steht noch: "... [de] flandre", weiter finden sich ev. einige Taxangaben.
3) Hier bricht der Text unvollendet ab.

Original, mit Siegel. - AH 87, 377-378 - Blatt 378^V leer

176

[1642 März]

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STATTHALTER] K[ONRAD] BRANDENBERG [AN DEN ZUGER PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS BEAT II. ZURLAUBEN]

"Ich Bit Mir Min penzion wollen Lassen zukomen, Verhof gebend Mir Nit Minder dan Noch 10 dubllen.

Jch Bit Jr wollen dem Carlly [B r a n d e n b e r g, dem Sohn von Konrad Brandenburg] auch 2 dubllen für Sinn gen, Sunst Wird Er ganz unwillig, Ver Mein das zu lieb wird will Jch Mich gegen gottli [A n n a M a r i a Zurlauben]

halben das Es woll zufryden sin. Mit Ein gutten dag".

"Ist das nit zuo clagen, das ich umb myn Ansprach gägen Ime soll gestunden und Immerdahr warten, und Er syn Pencion nit allein vollkhomen sonders noch mehr darzuo haben will. O Gott erlöse mich us disem Zeppel und pensionsunruhw.

schikhhte hiemit Im noch 9 dublen und 5 bz. uff die 10 und 2 dublen fürn Vetter Carle [Brandenberg].

Nota. Carle hat mir nit dankhet.

den 21. Martii 1642".

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben. - AH 87, 380

177

1640

A

EINNAHMEN AUS DEM [DURCH BEAT II. ZURLAUBEN] VERKAUFTEN WEIN

"Wyn Rödeli[:]	
Bishero erlöst	27 gl.
uff en Eschen Mitwuchen [=22. Februar]	
Jtem erlöst	1 gl. 16 ss
darus genomen Spinnerlohn	1 gl.
Jtem	2 Diecken
Jtem ... [es folgen eine Anzahl von nicht weiter spezifizierten Beträgen] Summa	40 gl. 20 ss
Jtem	27 gl.
Summa Summarum	67 gl. 20 ss
21. ten Mertzen	
10 bz., 1 gl., 15 ss, ... [2 1/2] gl., 1 gl., 20 ss, 20 ss, 25 ss, 15 ss, 30 ss, 30 ss, 30 ss, 2 gl. 13 ss, 10 bz., 1 gl., 1 gl. 20 ss, 20 ss, ... [1 1/2] gl., ... [1 1/2] gl., 1 gl."	

AH 87, 381^V (aufgeklebt)

178

1618 [April 9./] März 30.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON GLARUS [AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ]

"Wir hettend uns anders nit verseeen, dan das Jhr um allen Handell und Hauptstrytigkheiten der Touffsteinen¹ In der Graffschafft Toggenburg [mit dem